

Raiffeisenbank: Keine Blockade

Filialschließungen
der Sparkasse

Von MARKUS RILL

MAIN-SPESSART Immer wieder haben Kommunalpolitiker aus dem Landkreis in den vergangenen Monaten mögliche Kooperationen zwischen der Sparkasse Mainfranken, die zum Jahresende 14 Filialen im Landkreis schließen wird, und der Raiffeisenbank Main-Spessart angeregt. Diese kamen aber nicht zustande. Manfred Heuer, Vorstandsmitglied der Raiba, stellt nun klar: „Es ist nicht so, dass wir da irgendetwas blockieren.“

Heuer erklärt: „Es gab vor rund einem Jahr - bevor die Sparkassen-Pläne zu Filialschließungen bekannt waren - mal eine lose Anfrage, ob wir Interesse an einer Kooperation beim Thema Geschäftsstellen hätten oder ob das für uns eher nicht in Frage kommt. Mit Verweis auf unsere Landkreis-Strategie haben wir dieses Interesse nie bekundet. Weitere Gespräche fanden nicht statt.“ Daraus solle man nicht eine Blockade-Haltung der Raiba ableiten.

Strategie: Infrastruktur in der Fläche stärken

Immer wieder werde der Raum Kitzingen als Beispiel angeführt. Dort ermöglichen die beiden Banken ihren Kunden beispielsweise in Mainstockheim die kostenlose Geldabhebung an einem Automaten, dessen Betriebskosten sie sich teilen. „Dabei handelt es sich ausschließlich um einen SB-Standort. Beratung oder Filialservice werden dort nicht angeboten“, stellt Hilmar Ullrich, Pressesprecher der Raiba MSP, klar.



Manfred Heuer, Vorstandsmitglied
der Raiffeisenbank Main-Spessart.

FOTO: WOLFGANG DEHM

Die Strategie der Raiffeisenbank Main-Spessart sei, „so lange wie möglich auch in der Fläche zu bleiben und den ländlichen Raum zu stärken“. Manfred Heuer: „Wir haben eine Verpflichtung gegenüber unseren Mitgliedern, denen die Bank letztlich gehört.“ Für die Raiffeisenbank sei die Gewinnmaximierung nicht der Maßstab. „Wenn die Kunden unser Dienstleistungs- und Beratungsangebot nutzen, die Genossenschaft dadurch wirtschaftlich stark bleibt, dann können wir die Infrastruktur vor Ort auch eher aufrechterhalten.“

Er stellt auch klar: „Natürlich können Kunden anderer Institute die Geldautomaten der Raiffeisenbank nutzen.“ Dafür wird Sparkassen-Kunden eine Gebühr berechnet, auf die die Bank grundsätzlich auch verzichten könne. Vor vielen Jahren habe die Raiba beispielsweise ihren Kunden, die in Rechtenbach oder Remlingen wohnten, keine Gebühr für die Nutzung des Sparkassen-Automaten im Ort berechnet. „Wir hatten damals keinen Automaten in diesen Orten, also haben wir diese Kosten getragen“, so Manfred Heuer. Grundsätzlich gebe es unter allen Banken eine gegenseitige Verrechnung.

Main-Post, 27.10.2020